

KOMPAKT

Corona-Krise

Spanien will Autobauer stützen

Madrid. Die spanische Regierung hat ein Hilfspaket im Umfang von 3,75 Milliarden Euro für die stark unter der Corona-Krise leidende Automobilbranche angekündigt.

Ikea will Hilfen zurückzahlen

Stockholm. Der Möbelriese Ikea will einer Reihe von Ländern Corona-Hilfen zurückzahlen. Man finde sich mit mehreren Regierungen in Gesprächen darüber, die Mittel zurückzugeben, die man zu Hochzeiten der Coronavirus-Pandemie als Unterstützung bei der Lohnfortzahlung erhalten habe.

Creditreform warnt vor Insolvenzelle

Düsseldorf. Die Wirtschaftsauskunftei Creditreform befürchtet wegen des von der Corona-Krise ausgelösten massiven Konjunktur- einbruchs eine Insolvenzelle in der zweiten Jahreshälfte.

Redaktion der Seiten: Hannah Schmitz, Kerstin Kalkreuter

„Wir müssen eine Depression verhindern“

Ostfalia-Professor Schlotmann erklärt, warum er das milliardenschwere Konjunkturpaket für angemessen hält.

Von Hannah Schmitz

Wolfenbüttel. Um die wirtschaftlichen Folgen der Corona-Krise abzufedern, hat die Bundesregierung jüngst Steuerentkennungen und Finanzhilfen beschlossen. Was das 130 Milliarden Euro schwere Paket für die Staatsverschuldung bedeutet und welche Rolle die EZB spielt, erklärt Ostfalia-Professor Olaf Schlotmann im Interview.

Herr Schlotmann, wie bewerten Sie das Konjunkturpaket der Bundesregierung?

Sie müssen dieses Paket in Relation zur Wirtschaftsleistung von Deutschland setzen, letztes Jahr lag das Bruttoinlandsprodukt (BIP) in Deutschland bei zirka 3,44 Billionen Euro. Für dieses Jahr wird erwartet, dass das BIP um mindestens 6,1 Prozent sinkt.

Danach führte man die Schuldenbremse ein, um die Staatsverschuldung zu deckeln.

Nach dem Maastricht-Vertrag sollten sich Staaten nicht über 60 Prozent des Bruttoinlandsprodukts verschulden. Weil wir dort nach Einführung der Schuldenbremse inzwischen wieder liegen, können wir uns die zusätzlichen Staatsschulden durch die Corona-Krise jetzt auf jeden Fall leisten.

Zum Vergleich: Aus heutiger Sicht würden wir nach der Überwindung der Corona-Krise immer noch eine Schuldenquote von nur 80 Prozent haben, in Südeuropa wird es



Eine Senkung der Mehrwertsteuer ist Teil des Konjunkturpakets. FOTO: DPA

schlechter aussehen, allen voran in Italien, wo die Schuldenquote wohl 150 Prozent übersteigen wird.

Dennoch baut der deutsche Staat hohe Schuldenberge auf. Zum Konjunkturpaket kommen noch Schutzschirme, Bürgschaften oder Soforthilfen. Keiner weiß aber, ob eine zweite Corona-Welle folgt oder wie scharf die Rezession wird. Ist das nicht zu viel des Guten angesichts dieser Ungewissheiten?

Bei der Weltwirtschaftskrise 1929 haben die Zentralbanken weltweit alles falsch gemacht. Auch bei der Finanzkrise 2008/2009 hat sich die EZB lange geweigert, die Realitäten anzuerkennen, und zuerst sogar noch die Zinsen erhöht.

Es bleibt dem deutschen Staat also gar nichts anderes übrig, als Milliardenprogramme aufzulegen und die Kaufleute zu kitzeln? Ja, ich nenne ein Beispiel: In

Deutschland beträgt das durchschnittliche Alter von Autos 9,4 Jahre. Wenn die Menschen aber ihr Auto nun wegen der Corona-Krise länger fahren, dann werden Fahrzeuge entweder auf Halde gebaut oder gar nicht erst produziert. Und das ist das Problem.

Teil der Fiskalpolitik ist ab Juli auch eine Mehrwertsteuersenkung. Wird sie die gewünschten Effekte erzielen? Sie ist befristet und für den Handel auch mit Ausgaben und Aufwand verbunden.

Ja, aber das sind Erbsenzähler-Argumente. Außerdem muss sie ja befristet sein, sonst hätte sie keinen Effekt. Es ist irrelevant, ob deswegen jemand ein Pfund Butter mehr kauft.

den zu konsumieren, was sie eigentlich in diesem Frühjahr konsumiert hätten. Insgesamt werden die Staatsschulden durch diese Naturkatastrophe aber deutlich steigen.

Vermutlich will Deutschland aber möglichst schnell zurück zur Schuldenbremse.

Dann müsste der Staat in der Zukunft deutlich weniger Schulden machen. Niedrige Zinsen haben wir schon, die haben uns nach 2008 maßgeblich geholfen, die Schuldenquote zu drücken.

Heißt das, je mehr Schulden, desto besser aus der Krise?

Ob die Programme jetzt genug sind oder nicht, das Virus stärker noch einmal zurückkommt – all das weiß heute noch keiner. Die Politik muss die Wirtschaft wieder dauerhaft zum Wachsen bringen.

Dennoch: Wer zahlt am Ende die Milliarden zurück?

Zurzeit erfährt die expansive Fiskalpolitik erhebliche Hilfe durch die EZB. Die gleich nach Ausbruch der Corona-Krise aufgelegten Ankaufprogramme von vor allem Staatsanleihen führen dazu, dass die Summe der umlaufenden deutschen Staatsschulden bei anderen Anlegern nahezu unverändert bleiben.

nimmt – dieses Jahr aus heutiger Sicht übrigens rund 218 Milliarden Euro –, quetscht die EZB in gleichem Umfang aus den Portfolios anderer Anleger. Da so das Volumen der umlaufenden Staatsanleihen bei diesen Anlegern gleich bleibt, kann man von einer Monetarisierung von Corona-Schulden bei der EZB sprechen.

Ist diese Art der Finanzierung aber nicht gefährlich?

Die Covid-19-Pandemie wird von Ökonomen weithin als eine unvorhergesehene Naturkatastrophe angesehen. Verzweifelte Zeiten rechtfertigen auch verzweifelte Maßnahmen. Ein damit verbundenes Ansteigen der Inflationsrate ist nicht wahrscheinlich, und es gibt unter den Ökonomen zunehmend Unterstützung dafür, mit Tabus wie der Monetarisierung von Schulden zu brechen.

Zur Person



Olaf Schlotmann ist seit 2010 Professor für Ökonomie des Finanzsektors mit den Schwerpunkten Volkswirtschafts- und Bankbetriebslehre an der Ostfalia-Hochschule in Wolfenbüttel

Der 53-jährige gebürtige Westfale hat zuvor jahrelang als Investmentbanker bei einer Tochter der Dresdner Bank, die 2009 in der Commerzbank aufgeging, gearbeitet.

Devisen

Table with exchange rates for various currencies like China, Danemark, Großbritannien, etc.

DAX (Xetra)

Table with DAX index data including 1911,35 (-0,32%) and daily/weekly changes.

DAX (Xetra)

Table with DAX index data including 1911,35 (-0,32%) and daily/weekly changes.

Table with Henkel Vz., Infineon, Linde PLC, Lufthansa, etc.

MDAX (Xetra)

Table with Aareal Bank, Airbus, Alstria Office, etc.

Gewinner

Table with Wirecard, HelloFresh, Beyond Meat, etc.

Verlierer

Table with Samsng, Dt. Pfandbrieff, Bco. Bilb., etc.

Deutsche Aktien

Table with ADO Propert., Amad. Fire, Bauer, etc.

Table with Rational, Rheinmetall St., Rocket Internet, etc.

Indizes

Table with Dax, M-Dax, TecDax, Nisax20, etc.

Gewinner

Table with Wirecard, HelloFresh, Beyond Meat, etc.

Verlierer

Table with Samsng, Dt. Pfandbrieff, Bco. Bilb., etc.

Deutsche Aktien

Table with ADO Propert., Amad. Fire, Bauer, etc.

Börsenbericht

Mit einem deutlichen Minus starteten die wichtigsten heimischen Aktienindizes in die neue Handelswoche.

BAX: Salzgitter und Volkswagen

Table with Salzgitter, Xetra, Frankfurt, Hannover.

Volkswagen

Table with Xetra, Frankfurt, Hannover.

Salzgitter

Table with Xetra, Frankfurt, Hannover.

Volkswagen

Table with Xetra, Frankfurt, Hannover.

EuroStoxx50

Table with Ahold(NL), Engie(FR), Eni(IT), etc.

Aktie des Tages

Table with Delticom, Xetra, Frankfurt, Hannover.

Geld & Kapital

Table with Leitzins Europ., Bundesanleihe, etc.

Auslandsaktien

Table with 3M, Alphabet, Alstom, Amazon, etc.

Rohöl

Table with Rohöl Brent London, Rohöl WTI USA, etc.

Metalle

Table with Gold London, Gold Frankf., Feinsilber, etc.

Unsere Fondstische finden Sie montags immer an dieser Stelle

Table with various fund tables and their performance metrics.